

Stimmungsvolle Feier in Weinfeldern vom 24. Dezember 2008

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **103 (2009)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stimmungsvolle Feier in Weinfelden vom 14. Dezember 2008

In einem von vielen Gebärdengospelliedern umrahmten Gottesdienst nimmt Pfarrer Achim Menges in seiner Predigt Bezug darauf, wie Josef es annahm, dass er nicht der leibliche Vater von Jesus war. „Josef hat dies im Vertrauen auf Gott angenommen. Auch heute müssen viele Menschen vieles annehmen, was sie eigentlich nicht möchten“, erwähnt Achim Menges wie beispielsweise das Älterwerden. Menges gibt zu bedenken: „Was sich in der Vergangenheit zuge- tragen hat, das kann man nur annehmen.“ Er weist darauf hin, dass es in der Gebärdensprache für dieses Annehmen von etwas Fremden, von etwas, das man sich nicht unbedingt wünsche, eine eigene Gebärde gebe. Auch die Gehörlosigkeit und die Schwerhörigkeit und das besondere Verhalten, das dann nötig werde, müsse man annehmen. Achim Menges nimmt in seinen Darlegungen Bezug auf Felix Urech, der geschrieben habe, Gehörlose predigen anders. Gott habe die Gehörlosen erschaffen und gehörlose Menschen könnten zufrieden sein mit Gott. Felix Urech, der dies geschrieben habe, sei selbst gehörlos.

Der Pfarrer leitet dann wieder zu Josef über. „Bei Josef ist die Bereitschaft im Inneren gewachsen, Jesus als Kind anzunehmen, auch wenn es nicht sein eigenes Kind war. Josef bekam eine Eingebung im Traum, denn Gott sagte ihm, er solle das Kind annehmen und ihm den Namen Immanuel Jesus geben“, führt Menges aus. Auch heute sei es bei vielen Menschen so, dass man vor einer schwierigen Entscheidung zuerst ein paar Mal darüber schlafen müsse. Was bedeutet annehmen? „Dagegen muss ich nicht kämpfen, man kann seine Vergangenheit annehmen und muss dagegen nicht kämpfen.“

Dass man einander anschaut, gehört zur Gehörlosengemeinde. Im einander Ansehen liegt auch die Botschaft „Danke dass du da bist“. Dadurch geschieht eine Wandlung. Dies wird auch auf dem Bild von Jesus, Maria und Josef deutlich.

Weihnachtsfeier in Weinfelden

Gebärdengospellsong
„Go tell it on the mountains“.



Pfarrer Menges singt und gebärdet das Lied „Go tell it on the mountains“.



Adolf Locher wirkt im Gottesdienst mit...



Weihnachtsfeier in Weinfelden



... wie auch andere Gemeindemitglieder

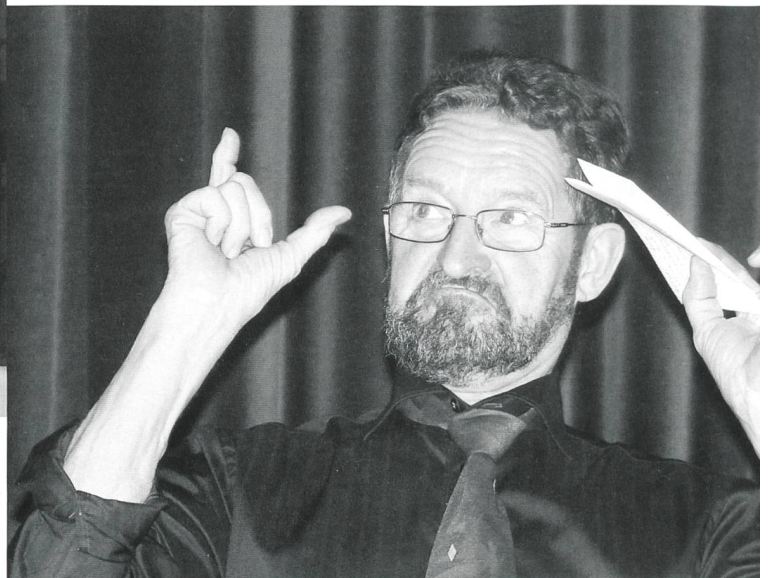


Pfarrer Walter Spengler vor der Kirche in Weinfelden. Der engagierte Gehörlosenpfarrer war 50 Jahre lang Präsident des Thurgauischen Gehörlosenfürsorgevereins.

Inge Scheiber-Sengl



Adolf Locher würdigt das jahrzehntelange verdienstvolle Wirken von Gehörlosenpfarrer Walter Spengler.



Feierliches Weihnachtsessen im Restaurant zur Trauben in Weinfelden mit etwa 60 Personen.